



1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787

1787



Die Cronen = würdige Fürstin,

Solte,
Als die

Durchlachtigste Fürstin und Frau,

S R A S

Eleonora Wilhelmina,

Bermählte Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen / geborne Fürstin zu Anhalt-Köthen / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / Gefürstete Gräfin zu Henneberg / Gräfin zu der Mark und Ravensberg / Frau zu Ravenstein /

Am 30sten Augusti 1726.

Dem

Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Ernst Augusten,

Herzogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Mark und Ravensberg / Herrn zum Ravenstein /

durch allzufrühzeitigen Todt entrissen,

fürstellen

und dadurch seine unterthänigste Devotion bezeugen

Gregorius Christoph Eylesstein.

W E J A R K, gedruckt mit Mümbachischen Schriften.



Es dort ein großer Prinz † die Huldi-
 gung empfang/
 So zeigte in der Luft sich eine schöne
 Krone/
 Gleich über dem für ihm erbauten Eh-
 ren-Throne/
 Darauf denn alles auch nach Bundsch
 von statten gieng.

Der Himmel der da stets den frommen Fürsten hold/
 Der wolte ihn hiedurch zum König declariren/
 Es sollte dieser Prinz das Reiches Ruder führen/
 Und tragen Engellands berühmtes Kronen-Gold.
 Glorwürdigster August, Du Glanz Durchlauchter
 Welt/
 O daß Dein Augen-Licht erhöht werden müste/
 Du würdest Dein Gemahl auf einen Pracht-Berüste
 In größrem Glanze sehn in Zions Sternen-Zelt.

† Wilhelm Henrich zu Nassau, Prinz von Dranien, nahm 1665, den 12. April, im Fürstenthum Orange, welches ihm der König in Frankreich wieder einräumen müssen, die Huldigung ein, da man unter wählender Solennität über den Ort, wo der Thron aufgerichtet war, eine Krone in den Wolken gesehen. *Princi- Geschichts-Calender der Thaten Wilhelms des III. Königs in Engelland*, p. 6.

Sie trägt der Kronen Schmuck als Himmels-Königin/
Sie lebet höchst-beglückt in höhern Fürsten-Orden/
Nachdem Sie nur der Welt zur Zierd geliebet worden/
Der Himmel für die Welt/ ein herrlicher Gewinn.

Die Eheure Fürstin ist des hohen Schmuckes werth/
Die Welt die konte Ihr zum Lohn nichts höhers geben
Als Dich, o Gottes Fürst, und unsers Lebens Leben/
Jetzt aber wird Sie recht mit Gnaden-Lohn beehrt.

Sie war des Landes Lust/ ein Bild der Trefflichkeit/
Es hat kein Kiel noch nicht nach Bürden ausgeführet
Den Tugend-Ruhm/ der an des Titans Circel rühret/
Mein Kiel ist auch zu schwach/ ob gleich das Herkz bereit.

Das Armuth weiß und spricht was Sie gewesen sey/
Auf das die Gnade sich im Sommer ausgegossen/
Auf das zur Winters-Zeit Ihr Tagus ausgeflossen/
Die Gnade wurde hier fast alle Morgen neu.

Es preißt Apollens Mund die milde Fürsten-Hand/
Die da so wohl gethan den Lernenden in Schulen/
Er wolte selber auch um Ihren Purpur buhlen/
Es weiß es der Parnas, es weiß es Stadt und Land.

Die fromme Priester-Schaar/die Gott zum Seegen setzt/
Die da so lieblich ist mit denen Friedens-Füßen/
Erfreute Ihr Herkz mit denen Seegens-Büßen;

Der Weg zur Himmels-Burg hat Sie allein geleht.
Des Frühlings Anmuths-Beet werd' immer hingericht/
Es splittre Fels und Stein/ es brechen hohe Thürme/
Es weich ein Diamant der Macht erboster Stürme/
Es sterbe was da will/ das Lob das stirbet nicht.



Die Fürstin, die also in dieser Welt gelebt/
Die trägt denn billig nun im Himmel Ehren-Cronen/
So will das Gute Gott/ der Gütige/ belohnen/
Wohl dem der das bedenckt/ und nach dem Guten strebt.

Der Fürstin ist nun wohl/ wir aber sind betrübt/
Des Landes Schmuck und Zier/ die Säule ist gefallen/
Die Kirche ist geschwäckt/ die Trauer-Glocken schallen/
Ein jeder Winkel weiß/ was Behmuths-Marquen giebt.

Das ist noch unser Trost/ es lebet Ernst August,
Es leben noch gesund die Cheuren Siebes-Pfänder,
Die Freude/ und die Zier/ die Krone derer Länder/

Der Flor des Ilmen-Strands/ des HERZOGS Augen-Lust.

O Himmel schütze Sie/ und laß Ihr Wohlergehn
Und edle Wachsthums-Krafft den schönsten Palmen gleichen/
Es müsse Ihr Glück den höchsten Bundsch erreichen/
Und Ernst Augustens Fuß auf lauter Rosen stehn.



Die Cronen = würdige Fürstin,

Solte,
Als die

Durchlauchtigste Fürstin und Frau,

S R D S

Leonora Wilhelmina,

Bermählte Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len/ geborne Fürstin zu Anhalt-Köthen / Landgräfin in Thürin-
gen / Marggräfin zu Meissen / Gefürstete Gräfin zu Henne-
berg / Gräfin zu der Mark und Ravensberg / Frau
zu Ravenstein/

Am 30sten Augusti 1726.

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Ernst Augusten,

Herzogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len/ Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen/ Gefür-
steten Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der Mark und
Ravensberg / Herrn zum Ravenstein /

durch allzufrühzeitigen Todt entrissen,

fürstellen

und dadurch seine unterthänigste Devotion bezeugen

Gregorius Christoph Eylesstein.

W E J A N N, gedruckt mit Nürnbergischen Schriften.

